

LAGEPLAN, 1:500

Der Baukörper besitzt eine klare Silhouette und bildet eine signifikante Erscheinung im Stadtraum. Das Gebäude besteht aus 3 Vollgeschossen und einem teilweise sichtbaren Kellergeschoß. Besonders signifikant erscheinen die beiden ausragenden Obergeschosse. Die Mindestabstände von 5m werden rundum eingehalten. Die bestehende Böschung zur Eisenbahnunterführung wird beibehalten.

Sowohl Hauptzufahrt als auch Hauptzugang erfolgen von der Grillparzerstraße. Der Anschlusspunkt zum öffentlichen Wegenetz orientiert sich an die ungefähre Niveaugleichheit von Straße und Grundstück, sowie an der leichten Abrückung aus dem Kreuzungsbereich.

Der Haupteingang des Gebäudes ist bei der Zugangsfassade zu finden. Parkplätze für Fahrräder und auch für 10 KFZ befinden sich unmittelbar beim Haupteingang.

Die mögliche Umfahrung des Gebäudes wird teilweise zur Unterführung unter den ausragenden Baukörper. Durch die vertikale Staffelung wird sowohl unbebaute Grundstücksfläche als auch Gebäudenutzfläche gewonnen.

Die moderate Rampe der Umfahrungsstraße wird mit einer Neigung von 4,5% als leicht fallende Straße wahrgenommen.



1:100

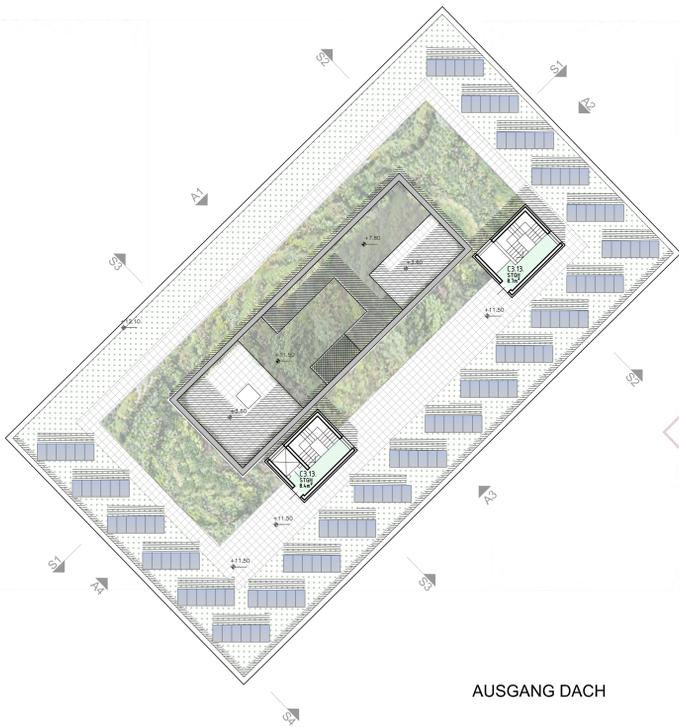
SONNENSCHUTZ

Die Beschattung im Erdgeschoss erfolgt auf natürliche Weise aufgrund der ausragenden Obergeschosse. In den Obergeschossen sind als Beschattungselemente verschiebbare Fensterläden vorgesehen. Diese bewegen sich auf einem 2-Schiene System. Die ausfallssichere Beschattung funktioniert

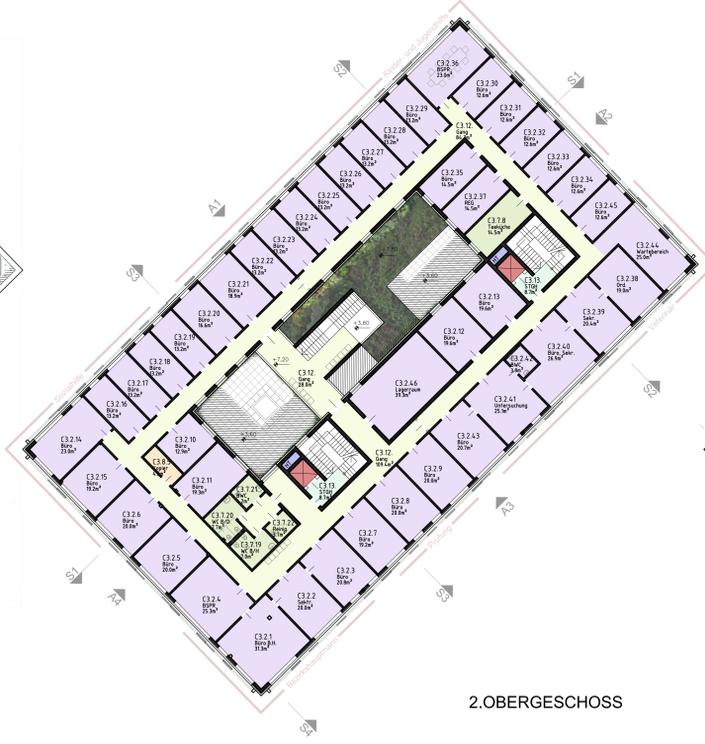
- manuell oder automatisch - auch bei höheren Windgeschwindigkeiten.



1:50



AUSGANG DACH



2.OBERGESCHOSS



1.OBERGESCHOSS

- Eingangsbereich
- Abteilung I
- Abteilung II
- Abteilung III
- Naturraumkernierung
- Landesschulrat
- Allgemeinräume
- Bürobenräume
- Hausnebenräume
- Technikräume
- Gänge
- Stiegenhaus



KELLERGESCHOSS



ERDGESCHOSS



QUERSCHNITT S4



QUERSCHNITT S3

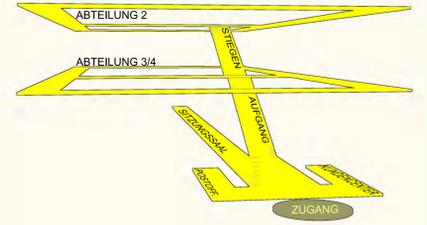


QUERSCHNITT S2

NUTZER

ERSCHLISSUNG

Die zentrale geradläufige Stiege ermöglicht eine klare und einfache Orientierung innerhalb des Gebäudes. Mittels Durchblicke horizontal, schräg und vertikal wird das Gebäude im Ganzen wahrgenommen. Jede Ebene wird in ihrer Ausformung schon beim Stiegenaufgang durch die Innenhofform richtig erfasst.



Die zentrale Erschließungsstiege bringt viel Licht und Luft in das Gebäudezentrum. Die Innenhof - Terrasse ist der ideale Treffpunkt für die Pause zwischendurch.



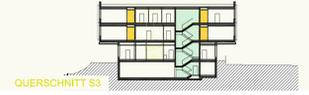
LAGEPLAN, 1:500



LÄNGSSCHNITT S1



QUERSCHNITT S2



QUERSCHNITT S3



ANSICHTD NORDWEST | A1



ANSICHTD NORDOST | A2

HAUPTZUGANG



ANSICHTD SÜDOST | A3

ANSICHT VOM WOHNHAUS



ANSICHTD SÜDWEST | A4

NEBEHZUGANG

FASSADENSPIEL

Die Dualität von Beständigkeit und Bewegung wird durch die farbigen Fassadenflächen hinter den Fensterläden präsentiert. Die verschiebbaren Fensterläden bilden mit ihren verschiedenen Überlappungen verschiedene Durchlässigkeiten zu dahinterliegenden Fassadenfarben. Damit entsteht eine sich verändernde Farbintensität. Das Beständige ist in Bewegung. Dadurch ist auch untertags ein Spiel mit Durchlässigkeit und Farbe zu beobachten.

STATIK

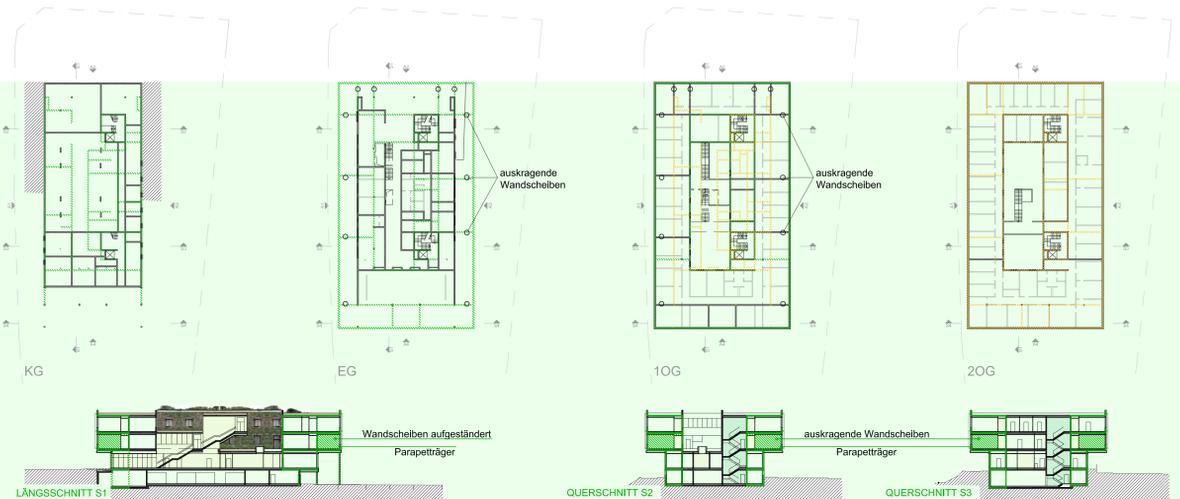
Die rechteckige Grundform erlaubt die Umsetzung eines wirtschaftlichen Tragsystems für den Baukörper. Die verwendete Tragstruktur ist als Stahlbetontragwerk vorgesehen, und wird bauteilaktiviert ausgeführt.

Die markante Auskrümmung, welche im 1.Obergeschoss situiert ist, wird mittels geschosshohen auskragenden Stahlbeton - Querwänden realisiert. Diese Kragträger, statisch wirksam in voller Geschoßhöhe, stellen als Auskrümmung ein wirtschaftliches Tragsystem dar.

Um die Abstände dieser Querwände zu erhöhen, sind die Fensterparapetwände an den Außenwänden als Parapetträger definiert.

LEGENDE STATIK

- tragend, geschnitten
- tragend, darüber
- tragend, darunter



BRANDSCHUTZ

2 Stiegenhäuser sind als Fluchtstiegen mit direktem Ausgang ins Freie konzipiert. Die Brandabschnittsbildung erfolgt geschossweise, oder über 2 Geschosse zusammengefasst.

Das Gebäude ist mit den erforderlichen 2 unabhängigen Fluchtwegen ausgestattet. Als Evakuierungsbereich für Rollstuhlfahrer wird der 2. Brandabschnitt verwendet.

Der Zugang im Kellergeschoss ist auch Erschließungsstiege für die externe Nutzung des Sitzungssaals, bei geschlossenem Hauptzugang im Erdgeschoss. Erforderliche Räume, wie Küche und Sanitär, sind bei der Trennung vom übrigen Erdgeschoss in den Sitzungsaalbereich einbezogen.

LEGENDE BRANDSCHUTZ

- Obergeschosse
- Erdgeschoss
- Kellergeschoss
- Stiegenhaus



Die Innenhoffassade ist als begrünte Fassade vorgeschlagen. Sitzbänke, Bepflanzung, Brunnen und plätscherndes Wasser wirken sowohl für Bedienstete als

auch für Kunden angenehm und entspannend. Eine Wartezeit vergeht wie im Flug, und wandelt sich dadurch in angenehm verbrachte Zeit. Die Wandbegrünung ist als

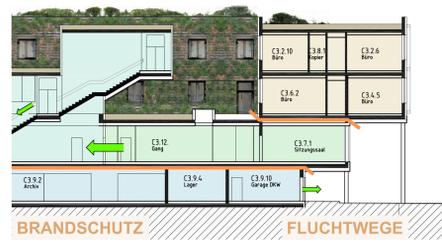
vorgesetzte Konstruktion vorgesehen, bestehend aus Edelstahlbecken und ist mit einer automatisierten Bewässerung ausgestattet. Die zentrale Erschließungs-

stiege bringt viel Licht und Luft in das Gebäudezentrum. Sowohl das begrünte Flachdach, als auch die begrünte Innenhofwand wirken sich positiv auf die Energiebilanz aus.



LÄNGSSCHNITT S1

NUTZER



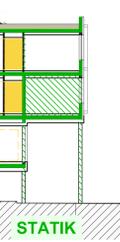
BRANDSCHUTZ



FLUCHTWEGE



ERSCHLISSUNG



STATIK

